Unbenützte Sternwarten?

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **33 (1975)**

Heft 149

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

14-jähriger Schüler entdeckt neuen Kometen

Am 8. Juli 1975 teilte der 14-jährige MAURO GABRIELI, Rappenstrasse 15, CH-8307 Effretikon, mit: «Als ich (am 7. Juli 1975) NGC 7089 (M 2) im Wassermann aufsuchen wollte, hatte ich plötzlich einen ziemlich kompakten Nebel im Gesichtsfeld meines bescheidenen 6 cm-Refraktors. Zuerst glaubte ich, den Kugelsternhaufen auf Anhieb gefunden zu haben, doch als ich die Positionen mit meinem Feldstecher verglich, stimmten sie nicht mit jenen des Fernrohrs überein, denn die Position des Nebels war um etwa 1^0–2^0 südlich von M 2. *Da ich das Objekt der Helligkeit 7 mvis in Karten und Büchern nicht finden konnte, wurde ich den Gedanken nicht los, dass es sich dabei um einen Kometen handelte.*» Im Brief des Schülers folgt dann eine Zeichnung mit Ortsangabe des Kometen in Bezug auf M 2, und die weitere Bemerkung: «*Eine Stunde später schien mir der Nebel verschoben*».

Diese Mitteilung ging über Dr. h. c. HANS ROHR an Herrn ROBERT GERMANN, der als erfahrener Beobachter diesen Befund bestätigte und ihn auf Grund einer Mitteilung der Sternwarte Hamburg als Komet KOBAYASHI-BERGER-MILON (1975 h) identifizieren konnte, entsprechend dem IAU-Zirkular No. 2797 vom 7. Juli 1975.

Dieser Komet wurde offenbar zuerst von KOBAYASHI und MATSUMOTO am 2. Juli 1975, dann am 5. Juli 1975 von BERGER und am 7. Juli 1975 von MILON beobachtet, also am gleichen Tag, an dem er auch von MAURO GABRIELI gesichtet wurde. Korrekterweise müsste er also Komet KOBAYASHI-BERGER-MILON-GABRIELI (1975 h) heissen! Auch die Helligkeitsschätzung mit 7 mvis stimmt mit den Angaben des IAU-Zirkulars No. 2797 überein.

Herr ROBERT GERMANN bemerkt mit Recht, dass es eine prächtige Leistung des jungen Sternfreundes war, mit einem 6 cm-Refraktor einen neuen Kometen zu entdecken und diesen Befund sofort der SAG mitzuteilen. Wir alle von der SAG gratulieren MAURO GABRIELI zu seiner Entdeckung herzlich und hoffen sehr, er möge diesem seinem Hobby treu bleiben und noch recht viele schöne Beobachtungen von Bedeutung machen. ORION-Redaktion

Komet Kobayashi-Berger-Milon (1975 h)

Da dieser Komet ziemlich hell zu werden verspricht, geben wir nachstehend seine Ephemeride vom 2. 8. 1975 bis 5. 9. 1975, wie sie im IAU-Zirkular No. 2800 vom 18. 7. 1975 bekanntgegeben wurde:

Datum	α1950	δ1950	m_1
2.8.	$13^h36^m48^s$	$+55^0$ 11.3	
4.8.	$13^h10^m31^s$	+53 11.3	5.3
6.8.	$12^h50^m15^s$	+51 16.0	
8.8.	$12^h34^m14^s$	+49 28.7	5.3
10.8.	$12^h21^m03^s$	+47 49.8	
12.8.	$12^h09^m94^s$	+46 18.4	5.2
14.8.	$12^h00^m30^s$	+44 52.9	
16.8.	$11^h51^m69^s$	+43 31.9	5.0
18.8.	$11^h43^m82^s$	+42 13.6	
20.8.	$11^h36^m47^s$	+40 56.4	4.8
22.8.	$11^h29^m51^s$	+39 38.6	
24.8.	$11^h22^m83^s$	+38 18.6	4.6
26.8.	$11^h16^m38^s$	+36 54.7	
28.8.	$11^h10^m13^s$	+35 25.4	4.3
30.8.	$11^h04^m12^s$	+33 49.3	
1.9.	$10^h58^m39^s$	+32 05.4	4.1
3.9.	$10^h53^m03^s$	+30 13.0	
5.9.	$10^h48^m11^s$	+28 12.3	4.1

Unbenützte Sternwarten?

Viele mittlere und höhere Schulen in der Schweiz verfügen heute über gut ausgerüstete Sternwarten mit Instrumenten von 30 cm Öffnung. Es fällt auf, dass seit Jahren – auch auf Bitten der ORION-Redaktion hin – nichts über deren Aktivitäten in Erfahrung zu bringen war. Wenn schon diese Sternwarten in erster Linie zur Einführung von Schülern in die Himmelskunde zu dienen haben, worüber sich eine Berichterstattung erübrigt, so ist ihre Instrumentation doch darüber hinaus zumindest für wertvolle Amateurarbeiten berufen und geeignet, wie sie von einzelnen Amateuren oftmals mit bescheideneren Mitteln, dafür aber mit viel Fleiss und Geduld, erbracht werden. Es wäre deshalb wünschenswert, dass sich die Leiter der angesprochenen Schulsternwarten der ihnen gegebenen Möglichkeiten erinnern würden. Sie könnten mit der Durchführung von Beobachtungs- und Aufnahmeserien und mit der Veröffentlichung ihrer Ergebnisse viel dazu beitragen, das Interesse an den Himmelserscheinungen in weiten Kreisen wachzuhalten und zu fördern.